

Ohne vorne und hinten

Tanzduo glänzt mit „Moving Moods“ im Kreuz

FULDA

Drei Tanzstücke, zwei Tänzerinnen, ein Einblick in die Welt des zeitgenössischen Tanzes: Laila Clematide und Dorothée Bretz begeisterten am Samstagabend rund 150 Zuschauer im Kulturzentrum Kreuz mit ihrem Tanztheaterprogramm „Moving Moods“.

Von unserem Redaktionsmitglied
SOPHIA REDDIG

Spaß, Einsamkeit, Wut, Zuneigung, Schmerz, verletzter Stolz: In drei Tanzstücken zeigten Laila Clematide, die aus der Schweiz stammt, und Dorothée Bretz aus Fulda eine Vielfalt an Emotionen und Tanzrichtungen – ohne dabei ein einziges Wort zu sprechen. Präzise Bewegungen, mal zart flie-

ßend, mal kraftvoll und aufbrausend, rissen die Zuschauer ab der ersten Minute mit.

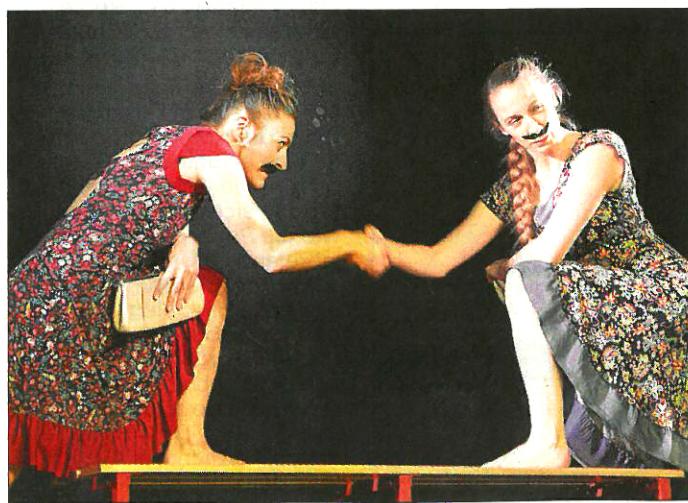
Im ersten Stück „Changing-room“ treffen zwei Freundinnen an einer Holzbank aufeinander. Barfuß und zunächst ohne Musik nähern sie sich einander an. Mimisch und gestisch tauschen sie den neuesten Klatsch aus, treiben Machtspielchen und machen allerlei Späße – so zieren irgendwann zur Freude des Publikums zwei Aufklebeschnurbärte ihre Gesichter. Mal tanzen die Freundinnen miteinander, mal tritt eine der beiden als Solotänzerin in Erscheinung, bildet aber immer eine Beziehung zu ihrem Gegenpart, der als Ruhepol zu den fließenden Bewegungen wirkt.

Beim zweiten Stück mit dem Titel „Durch Feuer und Wasser“, ebenfalls von Dorothée Bretz choreografiert, wird es dagegen ernsthafter. Auf einer Leinwand werden Filmszenen

sichtbar, in denen Clematide und Bretz tanzend in der Natur gezeigt werden. Die Musik ist mit dem Plätschern eines Bachs und dem Zwitschern von Vögeln unterlegt. Auch auf der Bühne beginnen die Tänzerinnen, sich zwischen Leichtigkeit und Schwere zu bewegen. Für Spannung sorgen Wechsel zwischen schnellen, schwungvollen Passagen und Momenten der Ruhe und des Innehaltens. An einer Stelle verschwindet Bretz vollständig hinter der Leinwand, sodass nur noch ihr tanzender Schatten zu sehen ist und die Choreografie von der dritten in die zweite Dimension übersetzt wird.

Für das letzte Stück „Walk with me... geh' mit mir... allons y ensemble...“ verlegen die Künstlerinnen ihre Bühne in den Zuschauerraum: Nach einer kurzen Umbauphase beginnt der Tanz, dessen Choreografie von der in Kassel lebenden Schottin Deborah Smith-Wicke stammt. Hier gibt es kein vorne und hinten mehr, nur die Zuschauer, die um die Bühne verteilt sitzen. Thematisch beschäftigt sich das Stück mit einem Weg, den die Tänzerinnen gemeinsam zurücklegen: So rennen, schleichen, gehen, kriechen und springen sie vorwärts – und zurück.indrucksvoll spielen sie mit den unterschiedlichsten Emotionen, ringen miteinander und beginnen wieder, sich zaghaft anzunähern.

Tosender Applaus belohnte die beiden Tänzerinnen für ihre hervorragende Leistung. Die Veranstaltung, die in Fulda produziert wurde, ist eine Kooperation des tanzblick-Ensembles, des Kulturrats der Stadt Fulda und des Fördervereins Kultur und Umweltbildung.



Annäherung auf einer Holzbank: Dorothée Bretz (links) und Laila Clematide in „Moving Moods“. Foto: Sophia Reddig